Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 17

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 17. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Stadt Zürich für einen

Umbau Uraniabrücke 10, 3. 1; 2. G. Landolf für einen Autoremise Grütlistraße 688, 3. 2; 3. v. Muralts Erben für einen Umbau Seestraße 203, 3. 2; 4. G. Stiefel für eine Autoremise im Schuppen Hopfenstraße 15, 3. 3; 5. Grands Magafins Jelmoli S.-A. für eine Autoremise 3. Grands Magazins zeimoli S.M. zur eine Autoremize Beughausstraße 19, & 4; 6. Berband der Genofsen-schaften Konfordia der Schweiz für einen Aufbau Aus-stellungsstraße 21, & 5; 7. Genofsenschaft Riehen für 4 Einfamilienhäuser mit Einfriedung Herrenbergkraße Nr. 3—9, & 6; & G. Rietti für einen Umdau Stampfen-bachstraße 73, & 6; 9. M. B. Jesumann Delaquis für eine Autoremise mit Gartenhaus und Einfriedung Dolbersftraße 108, Z. 7; 10. F. Locher-Diener für einen Umsbau Klosbachstraße 154, Z. 7; 11. A. Abegg-Muegg für ein Pförtnerhaus und Offenhaltung des Vorgartens Zols liferftraße 105, 3. 8; 12. S. Obermüller für eine Autoremise Brotgaffe 5, 3, 8.

Die Errichtung eines Zürcher Studentenhauses wurde in einer Sitzung des Delegiertenkonvents ber Studierenden der Eidgenöffischen Technischen Hochschule Studierenden erhoben. Dieses Berbandshaus soll nach ähnlichen Grundsähen wie die gleichartigen Institutionen in Frankreich, England und Amerika eingerichtet werden, wo solche schon seit längerer Zeit bestehen. Eine allgemeine Studentenversammlung der Eidgenöffischen Tech-nischen Hochschule vernahm mit einhelligem Beifall einen Bericht über den Stand der Vorarbeiten für diefes großzügige Projekt, die schon ziemlich weit gediehen sind. Die Studentenschaft rechnet in dieser Sache, die ihren sozialen Bedürsniffen gerecht werden will, auf die tatkräftige Mi

hilfe von Behörden und Offentlichkeit.

Städtisches Wohnungsbauprojett in Winterthur. Die fozialdemokratische Fraktion hat dem Präsidenten des Großen Stadtrates folgende Motion zugeftellt: "Der Stadtrat wird eingeladen, dem Großen Stadtrat mit größter Beschleunigung eine Borlage zu unterbreiten, die für das Frühjahr 1921 die Inangriffnahme eines größern Wohnungsbauprojettes auf dem Gebiete der Gemeinde Winterthur vorsieht, sei es in der Form maffiver Steinbauten oder von Holzbauten folider und dauerhafter Konstruktion. Dabei wäre für sämt-liche Bauten ein einheitlicher Typus in Anwendung zu bringen, damit die serienweise Erstellung der Häuser möglich ist, um so einerseits die Bauzeit zu verringern und anderseits die Baukosten in jeder Hinscht auf ein Minimum zu reduzieren."

Die Wohnungsbaugenossenschaft Pfäffiton (Zürich) genehmigte den Bertrag über einen Landankauf von 39,413 Duadratsuß zu 35 Kp. zwischen der Hittnauerund Asplstraße gelegen und beschloß definitiv den Bau von zwei Viersamilienhäusern, die mit Land und Umgebungsarbeiten auf 243,000 Franken zu stehen kommen werden. Nach Abzug der Beiträge (30 %) von Bund und Kanton und der Beiträge der politischen und Zivilgemeinde von je 20,000 Fr. glaubt man, eine Wohnung zu durchschnittlich 900 Fr. abgeben zu können. Der Baufoll so gefördert werden, daß er dies Jahr noch unter Dach kommt. Da das Genossenschaftskapital dis heute nur 32,000 Fr. beträgt, muß noch ein Darlehen von 55,000 Fr. aufgenommen werden, das man zu 5 % Zins unterzubringen hosst.

Bauliches aus Egg (Zürich). Die Bürgergemeinde gedenkt die große Siebersche Liegenschaft im Loo-Eßlingen

zu Anftaltszwecken anzukaufen.

Wasserversorgung Billach. Die Gemeindeversamm= lung genehmigte den Aredit von 132,000 Fr. für die Schaffung einer Grundwasserversorgung, durch welche die bestehende Quellwasserversorgung verstärkt wird.

Die Erstellung eines Zugscheibenstandes auf dem Gemeindeschießplat in Zumiton (Zürich) wurde von der Gemeindeversammlung beschlossen. Damit ist dem hiesigen Schießverein die sehr erwünschte neue Schießsanlage gesichert, wozu er allerdings auch kräftig beisutragen hat. Der vom Gemeinderat vorgelegte Kaufsvertrag für den Erwerb der für die Schüßenstellung ersorderlichen Breitwiese erhielt ebenfalls die Zustinsmung der Versammlung.

Bauliches aus Klein-Andelfingen (Zürich). Die Zivilgemeindeversammlung beschloß den Ankauf der prächtigen Liegenschaft des verstorbenen Dr. Sigg für gemein-

nütige Zwecke zum Preise von 72,000 Fr.

Bautredite der Gemeinde Erlenbach (Zürichsee). Die Gemeindeversammlung genehmigte den Antrag auf Rückfauf der drei Wafferversorgungsgenoses senschaften durch die Gemeinde und erteilte dem Gemeinderat die nachgesuchte Vollmacht zur Aufnahme eines Darlehens im Betrage von 300,000 Fr. für die Durchsschrung dieses Rückfauses. Für die Umbaute des Gemeindehauses bewilligte die Versammlung den erforderlichen Kredit von 35,000 Fr.

Die Wohnungsnot in Biel. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 10. September 1919 einen erstmaligen Kredit im Betrage von 100,000 Fr. zur Subventionierung von Wohnungsbauten eröffnet. Das auf Ende des Jahres 1919 eingesetzte Bautätigkeitsinteresse veranlaßte die Behörden, weitere Mittel für diesen Zweckzur Verfügung zu stellen, und es wurde im Budget pro 1920 eine Summe von 150,000 Fr. zu Subventionszwecken aufgenommen. Die totale Kreditbewilligung auf den gegenwärtigen Zeitpunkt beträgt 250,000 Fr.

Bis zum 6. Mai 1920 sind dem Gemeinderat 70 Subventionsgesuche eingereicht worden, wovon elf vom Staate abaewiesen und eines zurückgezogen wurde.

Staate abgewiesen und eines zurückgezogen wurde.
Das totale Engagement der Gemeinde an Bausubventionen hat, vorausgesetzt, daß sämtliche Bauvorhaben
den gestellten Anträgen entsprechend gutgeheißen werden,
die bewilligte Kreditlimite bereits überschritten. Für die
kommenden Bedürfnisse müssen mittel bereitgestellt
werden und es verlangen Finanzdirektion und Finanzkommission die Bewilligung eines Nachkredites von
100,000 Fr. auf Rechnung Arbeitslosensürforge.

Für den Umbau der Schulhäuser in Bözingen und Mett bewilligte der Stadtrat von Biel einen Kredit im Betrage von 53,000 Fr.

Erweiterung des Kantonsspitals in Glarus. Da die sehr kostspieligen Umbauarbeiten von großer Tragweite sind, hat die kantonale Spitalkommisson beschlossen, einen auswärtigen hervorragenden Architekten und erfahrenen Fachmann mit der eingehenden Prüfung der Frage zu betrauen, wie die Erweiterung am zwecksdienlichsten durchzuführen sei. Der Jngenieurs und Architektenverein der Stadt Zürich ist ersucht worden, einen Fachmann vorzuschlagen, der gewillt wäre, ein derartiges Gutachten auszuarbeiten. Für die Ausführung selber, über die, nach Beratung durch Landrat und Regierungsrat, die nächste Landsgemeinde wird entsicheiden müssen, soll ein öffentlicher Wettbewerb ausgesschrieben werden.

Bauliches aus Olten. Die "Union" (schweizerische Einkaufsgesellschaft Olten) hat in der Nähe des neuen Friedhoses einen größern Komplex Bauland erworben. Es sollen darauf für einen Teil des über 50 Köpfe zählenden Personals Wohnhäuser erstellt werden.

Die Bautätigkeit in Basel war im erst en Quartal 1920 minimal. An Neubauten wurden nur füns Einfamilienhäuser sertig erstellt; außerdem entstanden zwei Wohnungen in einem öffentlichen Gebäude in Niehen und drei Wohnungen bei Umbauten, im ganzen also 10 Wohnungen. Infolge des Abbruches der Häufer an der Greisengasse gingen 29 Wohnungen ein, sodaß sich die Zahl der Wohnungen um 19 verminderte. Bausgesuche sind 226 (116) eingereicht worden, davon 100 für Wohns und Geschäftshäuser.

Bur Gründung der Gemeinnütigen Wohnungsbau-Genoffenschaft Lieftal find diefer Tage die Brospekte verteilt worden. Da in der Stadtgemeinde Liestal wie in den meiften Städten des Schweizerlandes fich in den letten Jahren die Wohnungsnot immer ftarter fühlbar machte, hat der Gemeinderat die Initiative ergriffen, um die Erstellung von Wohnhäusern auf genoffenschaft= licher Grundlage in die Wege zu leiten. Er hat, wie wir dem Prospekt entnehmen, zunächst durch Herrn Architeft 28. Brodtbeck ein Projekt für 12 Ginfamilienhäuser auf "Altmarkt" ausarbeiten laffen und hat bei Ranton und Bund um Bausubvention hiefür nachgesucht. Die Subvention wurde zunächst nur für 6 Häuser bewilligt und zwar in Höhe von insgesamt 20% à fonds perdu und 20% auf I. Hypothek zu 4% verzinslich für 15 Jahre unfundbar. Sodann wurde eine Rommiffion zur Gründung einer Wohnungsbaugenoffenschaft beftellt.

Die Wohnungsbaugenoffenschaft Liestal bezweckt, durch Erstellung von Wohnhäusern der Wohnungsnot in der Gemeinde Liestal nach Möglichkeit zu steuern und seinen Mitgliedern billige Wohngelegenheit zu verschaffen. Es wird vor allem die Erstellung von Einfamilienhäusern vorgesehen, die an die Mitglieder zum Erstellungspreise käuslich abgetreten werden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Zeichnung eines oder mehrerer Stammanteile im Betrage von 100 Fr.; die Zahl der Stammanteile für den einzelnen Genossenschafter ist unbeschränkt.

Die zur Finanzierung der Bauten erforderlichen Mittel sollen wie folgt aufgebracht werden: a) Subvention durch Bund, Kanton und Gemeinde, b) eigene Mittel der Genossenschaft, c) Obligationengelder der Genossenschaften, d) Hypothefen von Banken und eigene Gelder der Erwerber von Häusern. Zunächst wird die Genossenschaft einen Block von 6 Häusern gemäß Projekt von Hernung bringen; für diese 6 Häuser ist die Subvention von 20% à fonds perdu und 20% auf I. Hypothek ul 4% gesichert. Sobald für die weiteren 6 Häuser gemäß diesem Projekt die Subvention zur Verfügung steht, sollen auch sie zur Ausssührung gelangen.

Als Bauplat ift das der Bürgergemeinde gehörende Areal auf "Altmarkt" vorgesehen. Die Verhältnisse in

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle:

ZÜRICH

Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

INNES Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -; Telephon-Nummer Seinau 3636 BER

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

4284

bezug auf Zugang, Wasser: und Lichtzuleitung, sowie Kanalisation sind äußerst günstige und vor allem ist die Orientierung eine derartige, daß eine allseitige reichliche Besonnung der Häuser und Gärten stattsindet. Zu jedem Hause gehört ein vollständig eingefriedigter Garten, sowie in der Tiese nordwestlich der Häuser je ein größeres Stück Pflanzland, welches gemietet werden kann.

Die Häuser sind als Reihenhäuser (zusammengebaute Häuser) in zwei um einen öffentlichen Platz gelegten Gruppen von je 6 Häusern vorgesehen und zwar je vier Häuser der Typen A, B und C. Diese Häuser enthalten solgende Käume: Typ A: Kellergeschoß: Borraum, Keller, Waschküche mit Bad; Parterre: 2 Zimmer und Küche; 1. Stock: 2 Zimmer, Ubtritt. Typ B: Kellergeschoß: Borraum, Keller, Waschküche mit Bad; Parterre: 2 Zimmer, Küche, Abtritt; 1. Stock: 3 Zimmer, Toisette. Typ C.: Kellergeschoß: Keller, Waschküche, Baderaum; Parterre: 2 Zimmer, Küche, Abtritt; 1. Stock: 3 Zimmer, Toisette. Die Heizung erfolgt von der Küche aus durch einen Kochosen. Wasser und elektrisches Licht sind in jedem Hause vorgesehen. Bad und Wasschhaussind in einem Kaume im Keller untergebracht und so eingerichtet, daß der Waschosen auch als Badosen dient.

Die Kosten der Häuser inklusive Bauplat, Einfriedigung, Anteil an Weganlagen und Kanalisation, Bausleitung usw. stellen sich nach Abzug der Bundess, Staatssund Gemeindesubventionen ungefähr wie folgt: Haus AFr. 26,958.80; Haus BFr. 30,875.20; Haus C 34,035 Franken.

Für die projektierten Bauten der gemeinnützigen Baugenossenschaft Kreuzlingen bewilligte die Ortsgemeinde eine Subvention von 10% im Totalbetrage von 25,000 Franken. Jährlich sollen 20 Krozent amortisiert werden. Geplant sind vier Zweisamilienhäuser im Boranschlag von 236,000 Fr. sür die Bauten und 19,000 Franken sür die Bauplätze. Bom Arbeitgeberverband sind daran 50,000 Fr. gezeichnet. Der Zins sür eine Wohnung wird immer noch 1100 Fr. betragen. Die Gemeinde hat schon früher die Unterstützung privater Bauten mit ebenfalls 50,000 Fr. beschlossen.

Über die Tagung des Schweizerischen Schreinermeister- und Möbelfabrikanten-Verbandes in Interlaken

wird dem "Bund" berichtet: Bom schönsten Wetter begünftigt, tagte am 10., 11. und 12. Juli der Schweizerische Schreinermeister- und Möbelfabrikanten-Berband

in Interlaken, wo den zahlreichen, vielfach mit Frauen und Töchtern erschienenen Mitgliedern aus allen Rantonen die freundlichste Aufnahme zuteil wurde. Die gaftgebende Seftion Interlafen hatte, unter Berbeiziehung der Bereine, sowie des Rurorchesters von Interlaten und des bekannten Jodlerklubs von Stalden, mit einem muftergültigen Programm für reiche Abwechslung geforgt. Die Sitzungen und Berbandsversammlungen fanden unter der Leitung des Bizepräfidenten, herrn Schreinermeifter Ralt, Bern, in dem für Schreiner besonders interefsanten Kursaal statt. In einer außerordentlichen Generalversammlung am Samstag nachmittag wurden versichiedene Traktanden für die ordentliche 34. Generalvers sammlung, welche am Sonntag den 11. Juli, vormittags, im Theaterfaal des Kurfaales zusammentrat, vorbehandelt. In der Eröffnungsrede zur ordentlichen Generalversammlung vom Sonntag gedachte der Vorsitzende in erster Linie der im verflossenen Jahr verstorbenen Berufskollegen, zu deren Ehren sich die Versammlung von den Sigen erhob. Im weitern hieß er die anwefenden Delegierten, fowie die eingeladenen Gäfte herzeich willtommen. Als Ehrengäfte waren anwefend: Bon ben eidgenöffischen Behörden: Die Berren Nationalrate Rothpletz und Spichiger; von den fantonalen bernischen Behörden: Herr Regierungsrat Dr. Tschumi; als Bertreter des Schweizerischen Gewerbevereins, sowie des Schweizerischen Spenglermeistervereins: Herr National= rat Schirmer; von der Gemeindebehörde von Interlaken: Berr Gemeindepräfident Reimann und die Berren Bemeinderäte Mühlemann und Niggli; für den Schweize-rischen Baumeisterverband: Herr Dr. Zäch, Bern; Fédération romande des maîtres menuisiers: Die Herren F. Odregon und S. Herting; Schweizerischer Bolgindustrie-Berband: Herr Dr. Zahler, Bern; Schweizer. Zimmermeister-Berband: Herr Feuz, Bern; Städtischer Gewerbe-Berband Bern: Herr Fr. Wenger; Städtische Lehrwerfstätten Bern: Herr Gling (Schreinerfachschule), ferner der frühere, vielverdiente Sefretar des Schweiz. Schreinermeifter= und Möbelfabrikanten-Berbandes, Berr H. Gister. Unwesend waren auch verschiedene Preffevertreter. Anschließend an die Eröffnungsrede verdankte der Gemeindepräsident von Interlaken, Herr Reimann, die Einladung zur Bersammlung und hieß die vielen Gäfte im Schoße des engern Oberlandes herzlich willfommen. Bon den Berhandlungen aus der reichhaltigen Traftandenlifte sind folgende zu erwähnen: Die Prototolle der Generalversammlungen von Lieftal und Luzern, sowie der Jahresbericht und die Jahresrechnung, ferner eine vom Zentralvorstand unterbreitete Statutenrevision